

## Mitgliedertreffen 2007



Das Mitgliedertreffen der MAG Feuerwehr fand in diesem Jahr in der schönen Stadt Koblenz statt. Bei nebligem und regnerischem Wetter trafen sich wie jedes Jahr am Himmelfahrtstag über 30 interessierte unserer Hobbygemeinschaft im Hotel „Contel“, direkt an der schönen Mosel gelegen. Der Raum „Metternich“ war von unserem Organisations-Paar Frau und Herrn Karl Danner reserviert und so konnten wir uns nach großem Hallo und Wiedersehensfreude dem gemeinsamen a la Card Abendessen widmen. Gut gestärkt und von dem Anfahrtsstress erholt – manche fahren über 500 Km – ließen wir den Abend bei guten Gesprächen ausklingen. Der „harte Kern“ traf sich nur noch ganz kurz bei Inge und Roland zum kleinen Absacker. Gut ausgeschlafen und an unserem Frühstückbuffet ausreichend gestärkt ließen wir den Freitag anklingen. Im Programm war für die Damen ein Stadtbummel durch die Altstadt von Koblenz angesagt, welcher auch gerne angenommen wurde. Unter Sach- und Fachkundiger Führung der Frau des Sammlerfreundes Karl Danner erfuhren unsere Frauen viel Wissenswertes über diese geschichtsträchtige Stadt, die direkt an der Mündung der Mosel in den Rhein liegt.

Die Sammlerfreunde verbrachten den Morgen mit Tausch und Plausch und Fachsimpeln. So manche Marke oder Beleg wechselte den Besitzer. Es gibt eben keine bessere Gelegenheit an gutes, preiswertes Material zu kommen, als auf diesem Wege. Doch leider wurde diese gesellige Runde jäh unterbrochen, denn die Frauen waren im Anmarsch und auf dem Programm stand um 14,00 Uhr die Abfahrt am „Deutschen Eck“ mit dem gecharterten Bus. Die Fahrt führte uns ins 35 Km entfernte Moselstädtchen „Moselkern“. Bei herrlichen Frühsommerwetter fuhren wir die

Moselschleifen entlang und an den Weinhängen vorbei und genossen so das Moseltal mit seinen vielen Burgen oberhalb der Rebepflanzungen. In Moselkern angekommen verließen wir den Bus und schlenderten gemütlich durch dieses malerisches Städtchen ins Weingut des Moselwinzers Peter Sturm. Bei einer ausgedehnten Weinprobe, welche der Winzer mit viel Witz und Humor kommentierte - wobei sechs verschiedene Weine verkostet wurden - sind so manche Backen rot geworden. Wir erfuhren so Manches über den mühsam an den Steilhängen angebauten Wein, über die Pflege der



Reben bis zur Lese und dem Keltern des Saftes. Natürlich muss der Wein im Keller noch gut „ Ausgebaut “ werden. Auch sprach man darüber, warum es im Moselanbaugebiet keinen Rotwein von altersher gab: „ Der frühere Bischof von Trier hat keinen Rotwein vertragen, deshalb durfte an der Mosel nur Rieslings-Reben angebaut werden “! Zu jeder Verkostung hatte der Winzer einen Trinkspruch auf Lager, z.B. *Red' was wahr ist, iss was gar ist, trink was klar ist.*

Die Riesling Reben eignen sich besonders gut auf den Böden des Schiefergesteins, da die Wurzeln der Rebstöcke bis zu sieben Meter lang werden, um sich Nahrung und Feuchtigkeit in ihre Trauben zu laden. Mit vielen guten Wünschen wurden wir vom Winzer gegen 17,00 Uhr verabschiedet, denn wir mussten pünktlich am Steiger zur Moselfahrt bereit stehen.

Nach dem Einschiffen auf unserem Luxus Liner und dem Ablegen nahmen wir Platz teils im Unter- Teils auf dem Oberdeck. Es war strahlender Sonnenschein bei fröhlicher Temperatur. Wir genossen diese herrliche, dreistündige Moselfahrt und erfuhren über Lautsprecher vom Schiffskapitän vieles über diese schöne Umgebung. Nach dem Durchfahren von zwei Schleusen und bereichert durch das gemeinsame Abenddinner – leider ohne Kapitän - erreichten wir die Moselmündung , schipperten ums Deutsche Eck und legten am Köln – Düsseldorfer Steiger am Rhein an.

Bei einem gemütlichen Dämmerchen im schön an die Moselmündung angepassten Biergarten unseres Hotels ließen wir den Tag mit munteren Gesprächen ausklingen.

Am Samstagmorgen setzten wir unser gut organisiertes Programm fort. Vor dem Hotel wurden wir mit dem Stadtbähnchen zur Stadtrundfahrt durch Koblenz abgeholt.



Über Lautsprecher erfuhren wir sehr viel Interessantes über diese historische Stadt die bereits vor unsere Zeitrechnung durch die Römer gegründet wurde. Die Besiedlung beginnt mit der Ausbreitung des römischen Imperiums durch Julius Cäsar, der 58 bis 51 v. Christi die Grenze des Römischen Reiches bis an den Rhein erweiterte. Die Lage der Grenzstadt beim Zusammenfluss von Rhein und Mosel war für einen Strategischen Stützpunkt ideal.

Im Jahr 41 n. Christi, als die Römerstraßen ausgebaut wurden, lag „Confluentes“ (Koblenz) an einem wichtigen Verkehrsweg von Straßburg über Worms, Mainz nach Bonn und entwickelte sich zu einem wichtigen Handelsplatz. Unter Kaiser Probus im Jahre 280 kam auch der Weinbau in die Region. Als nach rund 500 jähriger Herrschaft die Römer verjagt wurden, blieb Koblenz ein wichtiger Handelsplatz in der Frankenzeit. Als um 1018 der Königshof Koblenz dem Trierer Erzbischof Poppo geschenkt wurde, begann in Koblenz die 800 jährige Kurfürstentzeit. 1216 ließen sich die Ritter des Deutschen Ordens an der Moselmündung nieder.



Seither trägt der Bereich den Namen „Deutsches Eck“. Kaiser Wilhelm II weihte 1897 das gewaltige, 36 m hohe Reiterdenkmal zur Erinnerung an seinen Vater Wilhelm I als Dank für die Einigung des Deutschen Reiches und die Reichsgründung 1871 ein. Nun aber genug der Historie – zur Wirklichkeit zurück.!

Mit Informationen voll gepackt begaben wir uns nach zweistündiger Fahrt zum organisierten Mittagessen ins „Alte Brauhaus“ in Koblenz, wo wir die vorzügliche Küche genossen.

Pünktlich nach 14,00 Uhr erreichten wir wieder unser Hotel, in dem wir zum Mitgliedertreffen verabredet waren. Unsere Frauen machten sich zum Stadt- und Shopping Bummel auf und erkundeten die Geschäfte in der Altstadt oder besuchten die Festung „Ehrenbreitstein“ auf der Rheinseite gegenüber Koblenz.

Zum Abendessen mit gemütlichem Beisammensein und vorzüglichen Weinen fuhren wir am Abend mit preiswerten Sammeltaxis zum „Weindorf“ in Koblenz am Rheinufer. Bei deftigen, einheimischen Speisen ließen wir es uns gut gehen und die Stimmung stieg, bis wir uns zu vorgerückter Stunde wieder in unser Hotel begaben, wo wir von den vielen Eindrücken und Fußmärschen ermüdet in die Betten sanken. Nach einer erholsamen Nacht und einem reichhaltigem Frühstück verabschiedeten wir

uns mit den besten Wünschen und dem Versprechen, dass wir uns in einem Jahr in Mainz zur Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen wieder sehen.

**Termin: Christi Himmelfahrt am 1. Mai 2008**

Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei unserem Sammlerfreund Karl Danner und seiner Frau ganz herzlich bedanken für die gute Organisation, welche dieses Treffen zu einem guten Erfolg verholfen hat.

Bis zum nächsten Jahr

Euer Günther Kobel